Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 7 (1949)

Vorwort: Vorwort der Herausgeberin
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORWORT DER HERAUSGEBERIN

Bunt und kunterbunt geht es in der gegenwärtigen Welt zu. Der breite Strom des Lebens zeigt sozusagen nichts als wilde Wirbel, welche in jedem Augenblick die teils ruhig und vorsichtig lavierenden, teils keck und übermütig dahersegelnden Menschen-Schiffchen in ihre gurgelnden Strudel hinabzuziehen drohen. ¶ Wenn es aber in der weiten Welt so wirblicht zugeht, dann kannst Du, lieber Leser, nicht darüber verwundert sein, daß auch in unserer Dreitannenstadt - die, nebenbei gesagt, nun zur größten des Kantons Solothurn geworden ist - auch immer lebhafter und bunter zu- und hergeht. Wichtige Ereignisse und Geschehnisse in Theater- und Konzertsaal, auf Sportplätzen und Straßen, in und um den Schulhäusern, an grünen, roten, gelben und schwarzen Tischen, folgen sich täglich Schlag auf Schlag; einem Oltner aus der guten, alten Zeit von anno dazumal müßte schwindlig werden - uns heutigen macht es weniger! ¶ Der vorliegende 7. Jahrgang unserer „Neujahrsblätter" erhebt nun keinesfalls den Anspruch, einem Guckkasten gleich in farbenfroher Reihenfolge ein Abbild dieses geschäftigen Treibens zu geben. Im Gegenteil, er sucht wiederum aus Gegenwart und Vergangenheit das zu sammeln, was Ruhe bringen könnte, was zu beschaulichem Sinnieren und stillem Sichversenken einladen möchte. Natürlich wird das nicht in allen Teilen und für alle gelungen sein; denn auch auf die Herausgeber trifft es zu, daß „allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann". Immerhin wirst Du, der Du nun blätterst in dem Hefte, doch mancherlei Wissens- und Beherzigenswertes darin finden können, ohne daß es besonderer Hinweise bedürfte. ¶ Allein die vier Abbildungen unserer Altstadt, die - um längst bekannte Töne anzuschlagen - unsern „sonnigen und wonnigen Ort", der leider allzuvielen nur „als Durchgangspunkt gegolten", von seiner wahrscheinlich gewinnendsten Seite bei Tag und Nacht, im Sommer und im Winter und aus der neckischen Vogelschau zeigen, werden auch in Dir entweder alte liebe Erinnerungen oder aber neues Interesse wecken. Wir haben sie nicht drucken lassen, um der Welt gewissermaßen zu zeigen, wie hübsch wir sind, sondern nur um auf gewisse Reize hinzudeuten, die wohl überall, aber nur in der Stille blühen können! Und ganz in diesem Sinne ist auch die Widergabe der alten Handschrift aus dem Stadtarchiv zu betrachten: Du siehst, daß es auch bei uns noch mancherlei Merkwürdigkeiten auszugraben gibt. ¶ Die Oltner haben von jeher mit der näheren Umgebung gute Nachbarschaft zu pflegen sich bemüht, und so liebten sie immer und lieben sie noch heute die vielen hübschen Spazierwege vor den Toren der Stadt. Die „Neujahrsblätter" unternehmen denn auch einen kleinen Ausflug ins Niederamt, der wohl auch Dir manch neuen Ausblick eröffnen dürfte. ¶ Schließlich ist Olten das, was es heute ist, wesentlich durch seine im Stadtkreis niedergelassene Industrie geworden, und dies zu unterstreichen, bringen wir wiederum die Entstehungsgeschichten zweier gewichtiger Unternehmen, recht unterschiedlich zwar nach Art, Bedeutung und Größe, aber gerade darum für unsere Stadt charakteristisch und in ihrer Gegenüberstellung reizvoll. ¶ Damit, lieber Leser, übergeben wir Dir die „Oltner Neujahrsblätter 1949" und wünschen Dir im neuen Jahr recht viel Glück und Gottes Segen!

FÜR DIE AKADEMIA OLTEN Dr. Rilchüller